



Alexander der Große mit seinem Pferd Bucephalus in einer Abbildung von Paolo Alessandro Maffei und Domenico De Rossi „Raccolta di statue antiche e moderne“, Rom 1704.

## Die schönsten Antiken

**Grafik** Die Ausstellung „Phönix aus der Asche“ im Zentralinstitut für Kunstgeschichte

**A**ngesichts der digitalen Bilderflut und der Wisch-und-Weg-Haltung des 21. Jahrhunderts wird um so deutlicher, wie hoch die Halbwertszeit alles Bildlichen aus dem analogen Zeitalter ist. Dennoch wären früheste künstlerische Ansichten vermutlich längst aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden, wenn sie nicht mit dem Einsetzen von Reproduktionstechniken in späterer Zeit neu ins Gedächtnis der Menschheit geholt und dort verankert worden wären. So fand die Antike einen besonders intensiven Niederschlag durch Bildwiedergaben in der Renaissance. Eine herausragende Vermittlerrolle spielte die Druckgrafik, die seit dem späten 15. Jahrhundert eine weite Verbreitung von Abbildungen ermöglichte. Der Laokoon, der Apollo von Belvedere, die Dioskuren oder auch das Kolosseum wurden in Europa vor allem durch Abbildungen bekannt, denn wer konnte schon zu den Originalen in Italien reisen oder Gipsabgüsse studieren? Die „schönsten Antiken“ wurden bewundert, kopiert und als ästhetische Vorbilder genutzt.

Die Ausstellung „Phönix aus der Asche“ im Zentralinstitut für Kunstgeschichte geht der Frage nach, welche Funktionen diese frühen Grafiken hatten und welchen Erkenntnisgewinn über die Antike sie erbrachten. Denn ihr Interesse beschränkte sich nicht nur auf eine „klassische“ griechisch-römische Antike, sondern schloss die lokalen Antiken der Länder Europas, Kleinasien und Nordafrika ein und zog auch die Kulturen in Fernost und Amerika zum Vergleich heran. Die Ausstellung zeigt die Möglichkeiten und die Grenzen des durch die Grafik Darstellbaren, erforscht ihre Nachwirkung durch Neuauflagen, Nachstiche und Übernahmen und ihr Verhältnis zu begleitenden Texten. Zuletzt schlägt sie auch eine Brücke zu den Bildvermittlungs- und Vervielfältigungstechniken des 19. Jahrhunderts, insbesondere zur Fotografie.

EVELYN VOGEL

Phönix aus der Asche. Bildwerdung der Antike - Druckgrafiken bis 1869, bis 22. Sept., Mo.-Fr. 9-20 Uhr, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Katharinen-von-Bora-Str. 10, 28927556